

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1935)

Heft: 6

Artikel: Tell in Mézières

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der grosse Holzbau des Theaters inmitten der Wiesen

Tell in Mézières

Jeden Samstag und Sonntag bis 7. Juli

Vor 27 Jahren wurde das Théâtre du Jorat in Mézières gegründet. Ein Dichter hat diese einzigartige Bühne mit seinen Freunden geschaffen. Sein vielseitiges dramatisches Werk konnte sich hier von Stufe zu Stufe verwirklichen und bewähren.

Der Ruf dieser schlichten Stätte der Kunst ist während eines Vierteljahrhunderts ständig gewachsen. Mézières ist ein geistiger und künstlerischer Mittelpunkt der Schweiz geworden. Die Treue und die Gestaltungskraft des Dichters René Morax, die nicht erlahmende

Begeisterung seiner Mitarbeiter, die freiwillige Mitwirkung von Hunderten von Menschen haben zum schönsten Erfolg geführt.

Das Théâtre du Jorat ist von wahren Künstlern, nicht von Aestheten, die sich über das Volk erhaben dünken, ins Leben gerufen worden. Es ist ein Theater für das Volk. So wie es heute fest verwurzelt im geistigen Leben der Waadt und der ganzen Schweiz dasteht, konnte es nur hier, auf diesem Heimatboden, entstehen und gedeihen. Volkstheater ohne Konzessionen an den schlechtberatenen Volksgeschmack: das ist die Idee von René Morax und seinen Freunden.

Wieder öffnet das Theater von Mézières seine Tore. Während Monaten hat es unter seinem grossen Dach inmitten der Obstbäume geträumt. An den Regensonntagen haben die Buben dort gespielt, und die Frauen der Nachbarschaft haben ihre Bohnen dort zum Dörren aufgehängt. Jetzt aber sind der Dichter und seine Gefährten zurückgekehrt. Jetzt wird das grosse Holzhaus wieder zur Scheune für eine herrliche Ernte: denn das ist die wahre Bestimmung von Mézières. Nun schliessen sich die einzelnen wieder zusammen, die seit Wochen und Monaten an den Rollen und Chorliedern gearbeitet haben. Die Buben haben das Weite gesucht, und die Bohnen haben Platz gemacht. Rede und Gegenrede durchhallt wieder leidenschaftlich den Raum. Wenn der Vorhang sich hebt, erscheint Tell auf der Bühne im Kampfe mit dem Feind und den feindlichen Kräften der Natur. Das Volk der Hirten steigt aus der Tiefe der Geschichte auf den Stufen des Theaters empor und tritt in die lebendige Gegenwart.



Die Kostüme werden von den Damen selber angefertigt



Für ein Laientheater sind die Vorbereitungen immer ein ganz besonderes Fest!